

Reiterverein Nordheim-Wattenheim traut sich an den großen Reitsport

Springturnier ein voller Erfolg

Das jährliche Reitturnier in Nordheim hat sich in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt. Der Sprung vom lokalen Reitsport zum überregionalen Turnier wurde zwar immer diskutiert, das Risiko erschien dem Vorstand des kleinsten Reitvereins in der Region einfach zu groß.

Dieses Jahr aber war es soweit, ein reines Springturnier mit einem Springen der schweren Klasse wurde ausgeschrieben. Obwohl nur der sehr frühe Termin am zweiten Aprilwochenende möglich war, waren die Anmeldungen mit bis zu 150 Starten pro Prüfung so zahlreich, dass der Vereinsführung unter Peter Morew schon Bedenken kamen, ob das Ganze organisatorisch zu leisten sei.

So begann der erste Turniertag am Freitag gleich mit Regen, der sich am Nachmittag zum ersten Frühlingsgewitter steigerte, so dass das laufende Springen unterbrochen wurde und Reiter und Pferde in die Reithalle flüchten mussten. Aber nach halbstündiger Pause konnte das Richterergremium den Turnierplatz wieder freigeben und den Wettbewerb fortsetzen.

Manche Teilnehmer staunten, dass ein Reitplatz mit mehr Pfützen als Boden problemlos beritten werden konnte, aber hier zeigte sich, dass ein Bodenbelag mit Stremmer-Sand, wie ihn die Firma Weiland anbietet, tatsächlich ein Allwetterboden ist. Teilweise sah es so aus, als würden die Pferde dies eher herausfinden, als manche ihrer Reiter.

Am Freitagvormittag wurden die Springpferdeprüfungen für junge Pferde ausgetragen, erstmals auch mit einer Prüfung der Klasse M, bei der hochtalentiertere Youngster ihr Springvermögen unter Beweis stellten. Einmal mehr bewies Thomas Wittemer aus Worms, dass er ein Händchen für junge Pferde hat. Er dominierte diese Prüfung mit einem Doppelsieg und Wertnoten mit 9,0 und 8,3.

Für den gastgebenden Verein startete Nadja Bletzer auf der selbstgezüchteten und selbstausgebildeten Fuchsstute Stolzana in der Springprüfung der Klasse L und belegte mit der Wertnote 7,9 den 4. Platz bei 62 Startern. Der langjährige Preisrichter Reinhold Ross bescheinigte den mehr als 160 Jungpferden in den 4 Prüfungen ein „in dieser Dichte noch nicht gesehenes Leistungsvermögen“.

Hochklassig ging es auch am Freitagnachmittag mit der 2-Phasenspringprüfung der Klasse M* weiter. Hier siegte Sebastian Haas aus Bad Homburg mit 0,04 Sekunden Vorsprung vor Kevin Lemke aus Neuwied.

Aber bereits hier zeigte sich, dass die Starter aus der Region durchaus mit den weiter gereisten Cracks aus den reiterlichen Hochburgen mithalten können; die folgenden Plätze gingen an Nico Sauer aus Griesheim und Marco Delp aus Ober-Ramstadt. Diese Tendenz zeigte sich auch an den folgenden beiden Turniertagen.

Besonders erfreulich war, dass auch der Nachwuchs aus der Region bei den Großen gut mithalten konnte. Hier ist vor allem Celine Fries zu nennen, die auf Clover once

more im M-Springen am Sonntag in ihrer Abteilung fehlerfrei mit 63,67 sec den 4. Platz belegte und etliche Routiniere hinter sich ließ.

Aber auch die nicht mehr ganz so jungen Starter aus der Nachbarschaft waren erfolgreich, so belegte Ralf Bormuth auf Ce Cheyenne nach einem rasanten Ritt im A-Springen in 41.19 sec einen zweiten Platz.

Hervorzuheben ist die Nachwuchsarbeit auf dem Jägerhof Biblis, die etliche vordere Platzierungen erbrachte. Als ein Beispiel sei hier nur die Stilspringprüfung A genannt, bei der Anna-Sophia Schuhmacher, Julia Dornecker und Juliane Wacker, alle RFV Jägerhof-Biblis, die ersten drei Plätze belegten.

Am Sonntag hatte dann auch die Sonne ein Einsehen, sie strahlte den ganzen Tag und die Stimmung und der Zuschauerzuspruch stiegen sprunghaft an.

Frau Bürgermeisterin Dr. Cornelius-Gaus und Ortsvorsteherin Gaby Kohl nahmen die Siegerehrung für das Stilspringen der Klasse E vor, das Leonie Welter vom RFV Jägerhof Biblis für sich entscheiden konnte.

Höhepunkt war ohne Zweifel das abschließende Springen der schwersten Klasse, das S-Springen mit Siegerrunde. Parcourschef Sebastian Nau bewies auch in diesem Springen, dass er die Anforderungen genau passend dosieren kann, so dass faire und spannende Prüfungen möglich werden. Insgesamt stellten sich 38 Starter dem Richtergrremium unter Leitung des LKH-Beauftragten Peter Illert. Die Turniersprecherin Britta Heger konnte in der Ankündigung von vielen, auch internationalen Erfolgen der Starter berichten, so dass Erwartungen beim Publikum deutlich anstiegen.

Zu den Favoriten zählten unter anderen Sebastian Haas, der jeweils in den drei vorhergehenden M-Springen je eine Abteilung gewonnen hatte, und Bernd Herbert aus Viernheim, der drei Pferde in dieser Prüfung startete, sowie Elliot Gordon vom Wiesbadener RC, der für schnelle Ritte bekannt ist.

Nach dem ersten Durchgang konnten sich neben den genannten noch 5 Teilnehmer für das Stechen qualifizieren. Nach der Hälfte des Stechens stieg die Spannung fühlbar an. Es führte Sebastian Haas mit der schnellsten fehlerfreien Runde in 43,72 sec; sie wurde dann übertroffen von Karl-Georg Schäfer aus Wallau mit 42,72 sec. Dass es noch schneller ging, zeigte die einzige Amazone im Stechen, Heike Hofmann vom RFV Biebesheim, sie legte 42,16 sec vor.

Die folgenden Starter u. a. Bernd Herbert und der „schnelle Elliot“ blieben nicht fehlerfrei, so dass Heike Hofmann die strahlende Siegerin des ersten S-Springens war, das in Nordheim ausgetragen wurde.

Als sie vom Vorsitzenden Peter Morew das Mikrofon in die Hand gedrückt bekam, bedankte sie sich spontan beim Publikum, beim Veranstalter und bei den Sponsoren, wie das eben beim „großen Sport“ so üblich ist.

Aber nicht nur Heike Hofmann strahlte, insbesondere Peter Morew und sein Team strahlten, waren doch seine vier Wünsche für das Turnier - gutes Wetter, spannender und unfallfreier Sport, viele begeisterte Zuschauer und zufriedene Reiter - optimal erfüllt worden.

Es wurde noch eifrig über den überaus positiven Verlauf des ersten S-Springturniers diskutiert. Letztlich war man sich einig, dass das Zusammenspiel zwischen der akribischen Vorplanung und den vielen routinierten und motivierten Helfer entscheidend war.

Als Beispiel seien hier nur einige genannt: das Turnierbodenmanagement unter Leitung von Sven Bletzer, das unterstützt wurde von den Biblisern Helmut Höhnle und Dieter Frieß, der Parcoursdienst und das Parkplatzmanagement, dem von den Feuerwehren Wattenheim und Nordheim entscheidend unter die Arme gegriffen wurde, oder die Meldestelle, die souverän von Ursula Höhnle und ihren Helferinnen organisiert wurde, oder der Chef auf dem Abreiteplatz „Addi“ Freihaut, der für die pünktlichen Starts der Teilnehmer sorgte und nicht zuletzt das Küchenteam mit Heidi Morew, Iris Höfle und Margot Menz das dafür sorgte, dass das Publikum, die Reiter und die Helfer bei Kräften blieben.

Die zweite Vorsitzende Nadja Bletzer fasste das Ganze kurz und treffend zusammen: „Es war ein großer Schritt in die richtige Richtung, ein Zurück gibt es nicht mehr....“